

# ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorInnen: Hannelore Faulstich-Wieland

Interner Titel: Geschlechterdifferente Bewertungen bzw. Zuschreibungen von Leistung oder Verhalten – Dramatisierungen von Geschlechterdifferenzen.

Methodische Ausrichtung: Ethnographie

Quelle: Faulstich-Wieland, H. (2008). Geschlechtergerechter naturwissenschaftlicher Unterricht – Unterrichtsszenen. In: Faulstich-Wieland, H./ Willems, K./ Feltz, N./Freese, U./Läzer, K.L. (Hrsg.). Genus – geschlechtergerechter naturwissenschaftlicher Unterricht in der Sekundarstufe I. Bad Heilbrunn. S. 29-60.

**Mit freundlicher Genehmigung des Klinkhardt Verlages**

<http://www.klinkhardt.de/verlagsprogramm/1603.html>



## **Nutzungsbedingungen:**

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

---

## Protokoll

„Vanessa schaut auf den Zettel der Lehrerin: ‚Warum bin ich so schlecht?‘ Lehrerin: ‚Das ist die Nummer der Station.‘ Vanessa: ‚Ach so.‘ Lehrerin: ‚Oh, und die anderen Damen haben sogar vier, fünf und sechs.‘ Die beiden Schülerinnen schauen. Lehrerin: ‚Die Damen dachten, die Stationen wären die Noten.‘ Die beiden: ‚Oh.‘ Rebecca und Schülerin 1 formulieren Antworten auf die Fragen auf dem Zettel.“

„In der letzten Viertelstunde sollen die Schülerinnen und Schüler einen Versuch aus dem Chemiebuch für die folgende Stunde vorbereiten und den Versuchsaufbau aufschreiben. Am Ende der Stunde kontrolliert der Lehrer die Aufgabe. Dazu sagt er: ‚Im Schnitt kann man sagen, die Mädchen haben die

Hausaufgaben gemacht, die Jungen nicht. Die Jungen müssen als Hausaufgabe die Stühle ranschieben.“

„Lehrer: ‚Meine Damen, die Verschönerung der Tabellen könnt ihr auch wann anders machen, das muss nicht so perfekt sein!‘“

„Der Lehrer kommt zu mir und sagt, dass ich meinen Platz wechseln soll und neben Tea und Dorothea oder Esma und Dilber stehen soll, weil eines eine gemischte Gruppe und die andere eine Mädchengruppe sei. Daraufhin wechsele ich meinen Platz und stelle mich zwischen beide Gruppen.“

„Frau Ritter erzählt zu Beginn der ersten Stunde, dass sie in den kommenden zwei Stunden mit dem Gasbrenner arbeiten wollen. Dazu sollen sich die Kinder zu zweit zusammen tun und einen Gasbrenner holen. Die Mädchen bilden drei geschlechtshomogene Gruppen, von denen eine aus dreien, die anderen aus zwei Mädchen bestehen. Frau Ritter fragt, welcher Junge es sich vorstellen könnte, mit einem Mädchen zusammenzuarbeiten. Die Jungen schreien ‚Nein‘. Rana, ein Mädchen aus der Dreiergruppe meldet sich und sagt, sie würde mit Nabeel zusammenarbeiten, der alleine an einem Tisch sitzt. Frau Ritter lobt sie dafür.“

„Jolande hat keinen Partner. Frau Ritter sagt, dass eines der ‚Dreier-Mädchen‘ oder einer der ‚Dreier-Jungen‘ mit ihr arbeiten solle.“

„Frau Ritter schreibt: ‚Arbeit mit dem Gasbrenner‘ an die Tafel und verteilt die Gasbrenner. Dabei macht sie die Bemerkung, dass sie die Schläuche nicht zu fest auf den Hahn drehen sollten, da sie schon erlebt habe, dass selbst Jungen ihn dann nicht mehr abbekommen hätten.“

„Nach der Pause soll dann zusammengetragen werden, was die Gruppen notiert haben. Die vordere Mädchengruppe zeigt dem Lehrer ihren erarbeiteten Zettel, dieser reagiert aber kaum, denn er ist damit beschäftigt, die Klasse und vor allem die Jungen ruhig zu halten. Er macht ein Tonsignal mit einer Art Instrument, schaut dabei nur in die hintere linke Ecke des Klassenraums. Seyyal meldet sich die ganze Zeit, da der Lehrer nicht reagiert, nimmt sie den Arm wieder herunter. Nach einer Weile erklärt Herr Korfhage in Richtung von Seyyal: ‚Wir fangen mal mit den Damen an‘. Faruq greift das auf: ‚Okay, Ladies first‘. Maysan nennt dann die Beispiele aus ihrer Gruppe, die der Lehrer auf ein großes Stück Papier an der Tafel, den ‚Wissensspeicher‘ überträgt.“

„Anschließend will der Lehrer wissen, was der Unterschied zwischen den beiden Zeichnungen ist bzw. wer länger gebraucht habe. Als sich offenbar nur

Schüler melden, spricht der Lehrer dies an: ‚Häufig ist es die rechte Seite, die etwas sagt. Was ist mit der linken Seite?‘“

„Schüler etwas abfällig und großspurig: ‚Ja, die Weiber.‘ Schüler (plural) eifrig: ‚Das sind die Mädchen‘. Schüler: ‚Halb Mädchen, halb Jungen‘. Schüler: ‚Wir haben noch fünf Minuten‘. Lehrer: ‚Marie was meinst du?‘ Der Lehrer scheint etwas, das ich nicht verstehen konnte, zu wiederholen: ‚Paul hat länger gebraucht‘.“

„Sowohl die Besprechung des ersten wie des dritten Versuchs geschieht ausschließlich im Unterrichtsgespräch zwischen dem Lehrer und den Jungen der Klasse. Beim zweiten Versuch nimmt der Lehrer Jennifer dran, den Schaltplan zu zeichnen. Stefan reagiert prompt mit der Frage: ‚Wieso kommen immer die Mädchen ran?‘ Lehrer: ‚Das ist Unsinn. Hier kommt jeder dran, der sich ordentlich meldet und keinen Blödsinn macht.‘ Jennifer malt ihren Schaltplan an die Tafel. Lehrer: ‚Richtig! Sehr schön. Ich verändere das wieder, weil ich die zwei Glühbirnen gern oben hätte, aber das ist richtig.‘ Er wischt die Zeichnung weg und malt eine neue hin.“

„Kevin nimmt die Alkoholflasche, Elisa steht nur da und schaut. Roland schüttet den Alkohol hinein. Lehrer zu Elisa: ‚Elisa, du kannst ja schon mal sehen, wie die Temperatur ist‘. Patrick soll den Zettel vorlesen [...]. Der Lehrer wickelt etwas zum Kühlen um die Apparatur: ‚Ihr müsst auf drei einstellen, wenn die Uhr läuft. Ihr protokolliert mit, was die drei auf den Overhead-Projektor schreiben‘. Elisa: ‚Ich schreibe!‘ Sie schauen auf die Apparatur [...] Elisa: ‚Es beschlägt‘. Patrick lauter: ‚Es beschlägt‘<sup>1</sup> [...] Elisa: ‚Es beschlägt und stinkt. Ist das richtig, dass das so angebrannt riecht?‘ Lehrer: ‚Ich weiß nicht, was da vorher drin war‘.“

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Faulstich-Wieland, H.: Geschlechterdifferente Bewertungen bzw. Zuschreibungen von Leistung oder Verhalten – Dramatisierungen von Geschlechterdifferenzen  
In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg\\_chameleon\\_videoplayer/lbg\\_vp2/videos//faulwie\\_3\\_1\\_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos//faulwie_3_1_ofas.pdf), Datum des letzten Zugriffs 05.07.2014